

Effizienter landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb durch zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

ALB, Baulehrschau am Landwirtschaftszentrum Eichhof, 27.11.2018

Andreas Sandhäger
Steinweg 72
34471 Volkmarsen

Gliederung

- Betriebliche Entwicklung
- Entwicklung der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit
- Entwicklung der Maschinenausstattung
- Arbeitswirtschaftliche und finanzielle Effekte

Betriebliche Situation zum Zeitpunkt der Betriebsübernahme 1991

- Haupterwerb
- Pferdezucht und Pensionspferdehaltung
- 50 Mutterschafe mit hohem Anteil an Direktvermarktung von Lammfleisch (vorrangig zur Nutzung des absoluten Grünlands)
- Saatgutvermehrung Winterweizen, Wintergerste, Hafer; je zwei Sorten; insgesamt ca. 24 ha
- Ackerland 50 ha, davon 12 ha gepachtet, Grünland 12 ha
- 20 bis 70 Bodenpunkte
- Zwei Fruchtfolgen
 - Raps – Weizen – Gerste auf schwerem Tonboden
 - Rüben – Weizen – Hafer – Gerste auf guten Böden.
- Teilarrondiert, mittlere Hof-Feldentfernung 3 km
- Durchschnittliche Schlaggröße 2,1 ha

Aktuelle Betriebsstruktur (2018)

- Nebenerwerb
- Drei Pensionspferde (Selbstversorger)
- Solaranlage (seit 2003, ca. 20 KW)
- Grünland: 1,0 ha (3,4 ha Umbruch, 7,6 ha verpachtet)
- Ackerland: 45 ha (davon 10 ha gepachtet) selbst bewirtschaftet
5 ha an Sonderkulturbetrieb verpachtet (bis 2020)
- Zwei Fruchtfolgen: Raps – Weizen – Gerste
Rüben – Weizen – Weizen – Gerste, zeitweise Dinkel
- Wirtschaftsdünger aus Nachbarbetrieben : Stallmist, Gülle und Biogasanlage, tw. Kompost
- Durchschnittliche Schlaggröße 2,4 ha, ab 2020 2,7 ha

3506000

3507500



Entwicklung der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit (1)

- 1958 gemeinsamer Mähdrescher mit Nachbarbetrieb
- Ca. 1960 bis ... Rübengemeinschaft
- Rübenlegegerät, 6-reihig (bis Ende der 80er Jahre)
 - Rübenhacke (bis Anfang der 80er Jahre)
 - Rübenroder (bis Umstellung auf 6-reihig)
 - Ladeband
- 1987 – 2000 Maschinengemeinschaft mit einem anderen Betrieb für die Bereiche
- Bodenbearbeitung
 - Aussaat
 - Spritzen, Düngen
 - Heuwerbung
- Aufgelöst wegen unterschiedlicher Entwicklung der Betriebe (Haupterwerb-Milchvieh und Nebenerwerb-Ackerbau)

Entwicklung der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit (2)

Seit 2001 Übernahme aller Feldarbeiten durch Nachbarbetrieb (Ausnahmen!)
Abrechnungsbasis: Maschinenringverrechnungssätze

Entwicklung der Maschinenausstattung (1)

1991 In Maschinengemeinschaft:

- Drei Schlepper
- Pflug (4-Schar)
- Kreiselegge-Drill-Kombination (3 m)
- Grubber (3 m)
- Pflanzenschutzspritze (12 m)
- Exaktdüngerstreuer (12 m)
- Wender, Schwader
- HD-Ballenpresse, Rundballenpresse
- Einen 16 to Kipper
- Walze

Entwicklung der Maschinenausstattung (2)

1991 Im Eigentum:

- Zwei 8 to Kipper
- Schleuderstreuer
- Getreideannahme, Reinigung und Beize
- Ballenförderer

Arbeitserledigungskosten ca. 800 €/ha

Entwicklung der Maschinenausstattung (3)

2018

- 1 Schlepper, 125 PS
- 4 Kipper: 18 to, 16 to, 10 to, 8 to
- 1 Walze
- Getreideannahme
- Schleuderstreuer
- Grubber (2,5 m)

Arbeits erledigungskosten ca. 600 €/ha

Arbeitswirtschaft (1)

- 1991 Mit Ausnahme Mähdrusch und Rübenernte wurden alle betrieblichen Arbeiten selbst erledigt, einschließlich dem Rübentransport zur Fabrik.
- 2001 Abgabe der Feldarbeiten an Nachbarbetrieb.
Ausnahmen: Grunddüngung P und K
teilweise Heuwerbung und Strohwerbung
Getreidetransport und -einlagerung
- Getreidevermarktung: Durch Nachbarn per LKW direkt zu verschiedenen Standorten in NRW.
Kontrakte werden besprochen und zu verschiedenen Terminen im Laufe des Jahres abgeschlossen: Ernte, September, Januar, Frühjahr, ca. 1/3 der Ernte über Kontrakte bereits in der Ernte vermarktet mangels Lagerkapazitäten.

Arbeitswirtschaft (2)

Vorteile

- Nachbar übernimmt auf Zuruf etwas von meinen Restarbeiten, wenn ich aus beruflichen Gründen keine Zeit habe! Beispiel Ernte.
- Ich kann meinen Betrieb ohne große zeitliche Belastung weiter führen.
- Meine Felder sind gut in Schuss, ich weiß, dass alle Arbeiten sehr gut erledigt werden.
- Die Einkommenssituation ist durch Rationalisierung und Lohnarbeit deutlich günstiger als erwartet.
- Ich kann ganz beruhigt meinen dienstlichen Verpflichtungen nachkommen.

Arbeitswirtschaft (3)

Nachteile

- Hoher „Büroanteil“.
- Die schönen Arbeiten machen die Anderen.
- Ich bin der geländegängige Opa, der für Ordnung in Haus und Hof sorgt.
- Steuerbelastung.

Aber: Es ist meins!

(wenn ich 2001 nicht umgestellt hätte wäre mein Betrieb schon lange verpachtet)

Finanzielle Effekte

Maschinenkosten	1991	800 €/ha
	2018	<600 €/ha

Gewinn: Deutlich stabiler als erwartet

- Ursachen:**
- Arbeitserledigungskosten
 - Getreidepreise
 - Kaum noch Investitionen
 - (Zuckerrüben)

- Was entscheide ich noch selber?**
- (Erntetermine)
 - Getreide- und Rübensorten
 - Düngung
 - Verkaufskontrakte für Getreide

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!